

Für ein Paar Schuhe

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **84 (1958)**

Heft 16

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-497492>

Nutzungsbedingungen

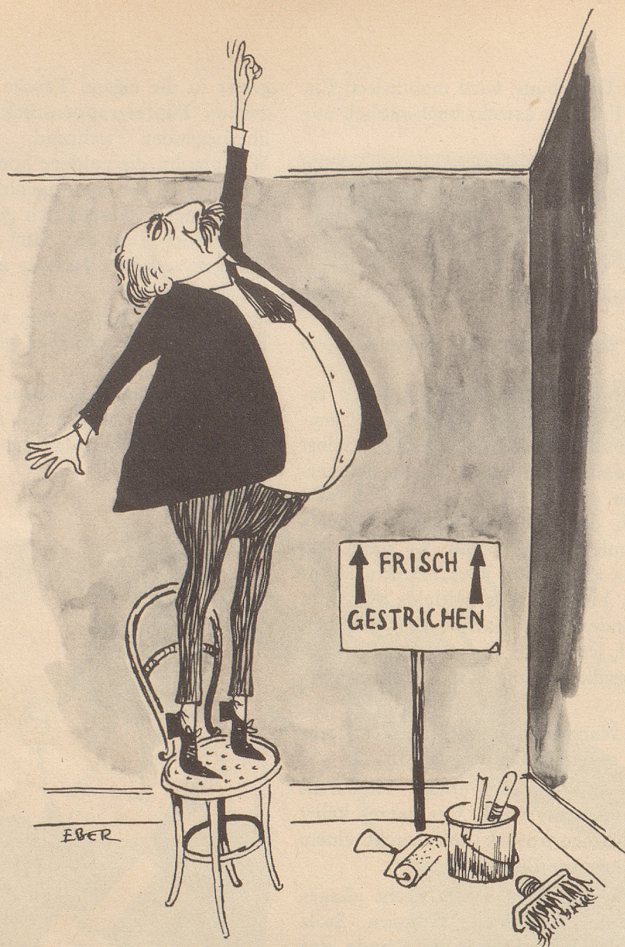
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Verbotenes lockt

Konsequenztraining

«Was mich ärgert», schimpfte einer, «sind nicht die Autos an sich, aber die vielen Automobilisten, die sinnlos herumfahren und damit nur die Straßen und Parkplätze verstopfen helfen!» Und früher? War es etwa nicht immer so, daß die einen gingen, weil sie irgendwohin mußten, andere dagegen nur, weil es ihnen Spaß machte, zu – gehen ...

Boris

Für ein Paar Schuhe ...

Auf Sardinien wurde das Wahlergebnis einer Partei von der unterlegenen Gegenpartei mit der Begründung angefochten, jene hätte ihre Wähler gekauft, indem sie vor den Wahlen Einzelschuhe – für den rechten Fuß – mit dem Versprechen verteilte, den linken Schuh bei einem Wahlsieg nachzuliefern.

Warum einen solchen (Sieg) noch anfechten? Hier hat sich ganz augenscheinlich eine korrupte Mehrheit für die korrupten Methoden einer korrupten Partei entschieden und hat entsprechend gewählt. Kandidaten und Wähler sind einander ebenbürtig gewesen. Im

übrigen ist diese Geschichte so alt wie die Welt. Ob Linsengericht, ob linker Schuh, der Name des Objekts, um dessentwillen man seine Seele verkauft, tut nicht viel zur Sache. Der Minderheit aber bleibt bei solchem Handel heute wie immer als Plus und ihr selber zur Ehre eben dies: auf der andern Seite, auf der Seite der Wenigen zu stehen. Pietje

Sehnsucht

(Baselbieter Mundart)

Es grünet an allen Egge,
Es blühet an jedem Hag.
Dr Frühling wird jetz Meischer,
De mergschs mit jedem Tag.

En Amsle ghört me pfyffe –
E glunni Melodie –
Si singt, si well vo jetz a
Nümm all eleini sy.

Und s Vreni ghört das Liedli
Und het sichs z Härze gno:
«Gäll Amsle, mir si Armi!

Mir goots prezis eso!» K. Loeliger



Kongreß-Restaurant

Lunch und Dinners. Reichhaltige Tageskarte. Dazu unsere vorzüglichen Weine bester in- und ausländischer Provenienzen offen und in Flaschen.



Am Hitz



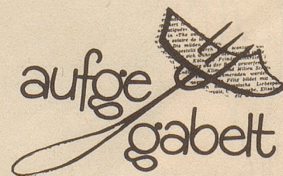
si Meinig

Näbat dar Aarbat khamma no allarlai mahha. Briafmaargga sammla. Odar Piar-tällar. Wenn aina Schwizzar isch, so khann är Faanaschwingan üaba, joodla odar Ggröll-haldasaxafoon bloosa. Khrüzzworträtsallöösa isch au a schööni Frejzittbeschäftigung. Au Wettbewärb mitmahha wird hütt afengs zum Hobbi. Nitt nu zum Hobbi, nai, sogäär zur Hauptbeschäftigung:

Im «Domino», dem schwizzarische Büachar-platt, isch vorama Moonat a Wettbewärb uugschribba gsii. Ma hätt müassan ussfinda, zu wellam Schriftschettlar welli Handschrift khööra tuat. As isch a khoga schwääri Sach gsii und as sind bejm «Domino» nu öppa drüüsig richtigi Löösigan iigganga. Ma hätt dia Löösig a bitz gnauar aagluagat und hätt ussagfunda, daß alli zemma vum gliihha Maa gmacht worda sind. Ma hätt sogäär no mee ussaproocht: In dar Schwizz gits a Maa, wo nüüt anders mahha tuat, als an allna Wettbewärb mitmahha. Well dar Löösar maischtans nu ai Löösig iischickha tarf, hätt dä Pruafs-Wettbewärblar a Tschuppa Lütt aagschellt, wo untar iarnam Namma, abar zu siina Gunschta, Löösigan iischickha tüand. Und das isch jetz also au bejm Domino-Wettbewärb passiart.

dRedakhzioon vum Domino isch a bitz am Hang. Sii waiß nemmli genau, daß dia füüf-hundart Frankha Baarpriisa und drüüsig Büachar bejm gliihha Maa landa tüand. Sii findat das – mit Rächt – nitt rächt. Noch miinara Mainig sötti ma dem kharioosa Purscht nu gad dar letschti Priis zuaschickha. Mit ara schööna Widmrig:

Ma sött als rächta Aiggenöß,
A Pruaß haa, nitt nu zSchäckharaß!



Es beunruhigt uns, daß der Hohe Bundesrat anscheinend immer gut gelaunt und vor Gesundheit strotzend seine Sitzungen abhält, während wir uns mit Grippe, Bronchialkatarrh und Ohrensausen herumschlagen. Das ist einfach undemokratisch ...

Die Tat

LUGANO
ADLER-HOTEL und
ERICA-SCHWEIZERHOF
beim Bahnhof. Seeausicht. Bes. KAPPENBERGER